

Musterdankrede eines Bühnenkünstlers

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **9 (1883)**

Heft 13

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-426053>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wo viel Schatten, da viel Licht!

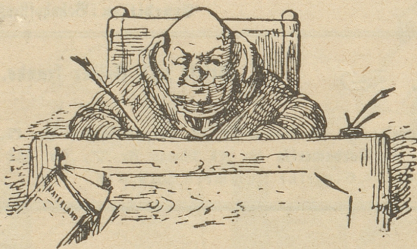
Weidlich habt ihr uns geärgert,
Herren dort am Lemannstrand!
Noch juckt von den Donnerkeilen
Uns die nimmermüde Hand,
Die wir euch entsenden mussten,
Als ihr schnöd' und rücksichtslos,
Bahnen-Dividenderiche,
Tratet in des Dunkels Schoos,
In die allertiefsten Falten
Von Helvetia's Gewand,
Als die Strassenbuben schrie'n:
Pfui ihr Genfer, welche Schand! —
Ja, es steckt nun 'mal des alten
Calvin's Wesen in euch fest,
Dessen üppig Sonnenleuchten
Oft erstarb im dunkeln Nest!
Doch wir wollen uns nicht minder
Auch vom ganzen Herzen freu'n,
Wenn wie jetzt, die Glanzperiode

Tritt bei euch so kräftig ein.
Ei, du scharfer, mächt'ger Eckstein,
Ei, du sprühend Sonnenlicht,
D'ran des Pfaffen Trug zerschellet,
D'ran des Finstern Larve bricht!

Geneva, in uns're Arme!
Warmen Gruss und kräft'gen Dank!
Die du auf den Schwanz den Lindwurm
Tratst, dem röm'schen, sonder Wank!
O, er kam so süß geschlichen,
Hat 'ne Tafel auf der Brust:
„Treuer Sohn des Vaterlandes,
Ist mir Unterwerfung Lust!“
Handschuh' trugen seine Krallen,
Sein Gewand war parfümirt,
Seinen Giftblick zu verschleiern,
Waren Thränen d'rauf geschmiert.
Doch in ruh'ger Heldengröße,

Das Gesetz im Arme bloss,
Sprachst du, Genf: „Sei uns willkommen,
Mermillod, ob klein, ob gross,
Ob vom Papste, ob vom Teufel
Du uns seiest hergesandt,
Ob als Bettler, ob Du Schätze
Schleppest her von Rom in's Land —
Nur die Kleinigkeit beschwöre,
Erst uns an der Grenze hier:
Hie Gesetz! Hie Bürgergleichheit! —
Wie — Du zauderst? — Fort mit Dir!“
Als man in der Welt vernommen
Diesen Posteriori-Tritt —
Mit welch' wonnigem Gefühle
Trat man ihn im Geiste mit.
Ja, im Geiste! Denn würd' wirklich
Epidemisch Genfa's Kraft —
Ei, wie flög' in alle Lüfte
Die gesammte Pfaffenschaft!

Stanislaus an Ladislaus.



Läpser Bruotter in Dominol!

Sintemaalen der gottlose Stand unzerer Ecclesia semper nollenz
follends underthunlich seyn muß und thet hailigte Fatter zu Rom der
Behörrscher aller Gleibiger, omnium creditorum, ist: so habb nur Ehr
thaß Rächt und thi Besaugnuß, das schwaizerische Obligationträcht zu hinter-
brettieren und expläzieren. Ein StGalliger Altfofad, der mit them ainten
Fuß bereiz Puntestrath war, aper noch glittlich entwürtschen konnte, hat jingsch
iber das Obligationträcht eine Morzprofscheur abgelassen, — sie gilt aber
nix, nivis, weil sie zu wälltlich gefonnen ist. Das Obligationträcht muoß
fon der Rangell herab interbrettiiert und fertindet werden, wie soliz der hoch-
würderige Herr Parochus in Wang under Geläutte der „gefäüberten“
Verwaltungsrathszgllogge ritmlichst gemacht hot. Fir thaß Obligationträcht ist
nur der geischlechte Boden, humus clericalis, bhassend. Das dies Rächt

cum cute et pilo nur der Kirche angehöre, bewaist schon die Eth- Himmelogie
thes Wortz »Obligatio« fon Obolus, Peterpfening, quem totus orbis
terrarum sancte Papae offerre ob(ol)igatus est. Und toch meinen di
rattitälhän Rächtzgelahrten, daß jus, juris gehe unz, rehspektiefe die Religion
nix, nivis an. Aber in ainem Kirchenlied Mariae heist ein Fers werthlich:
O advocata nostra! Hat also auch sie jus, juris stutiert, man weiß nur
nicht rächt, op in Disieglen otter in Engelperg. Nächstens werbde ich also
auch eine Profscheur heraußgaben beim uznatigen „Folzbatt“ in Folie-
phormat zur Befehring thes Herr-Gititer- und - schismatitertumß. Ich
richte Sie nach thet Entzieglista und nach them Sillapus ein und wehe, werßi
nicht glaubt! Anathema sit! Thi Feindte werden unz nicht meißer gehen,
nam deus erit nobiscum und ohne thes Herren Voluntas krümmt sich
kein Haar auf dem Tache und fallet tain Speehrling fom Haupte, womit ich
ferbleipe thein Thier semper ferobligazionierter Feind Stanislaus, Stanis-
laidis, juris obligationum Helvetiorum verus ac infallibilis Interpres.

PS. Theine Köchinn Leisenbett sohl dann auch ein Heremplaar pe-
kommen. Obiger.

Austerdankrede eines Bühnenkünstlers.

Wenn sich der Schwäche Kraft in der Erreichung dunkler Ziele hat ge-
sondert und wie auch des Gelingens Guld erwärmender Nachsicht dünkt, so
ist dennoch des Strebens jaghaft Spiel in banger Schüchternheit der Ge-
währung des Lebens Unverstand mit Wehmuth zu genießen die Ehre gehabt
zu haben!

Frühlings-Idyll 1883!

Kassenmarder, Salutisten,
Vagabunden, Anarchisten,
Emigranten, Säbelschlepper,
Bahnverkracher, Schutzzollklepper,
Anti-Juden, Nihilisten,
Mermillods, Irredentisten,
Steuerschrauber, Impfpastoren,
Bundesrechtsverdrehdoktoren,
Bodenzins-Kredit-Vampyre,
Landesfestungsoffiziere,
Kompromissler, Kuratoren,
Krönungsfest-Ambassadoren,
Kommissare, Delegaten,
Unfallsich're Advokaten,

Amtsnotare, Gründungsdachsen,
Libertards und Bundesfaxen,
Staats- und freier Kirche Pfaffen,
Deutscher Reichsnoth leck're Affen,
Alimentations-Verpfuscher,
Prostitutions-Vertuscher,
Beutelschneider, Schwindler, Stappler,
Stellenjäger, Schmeichler, Zappler,
Spieler, Fusel-Deliranten,
Weinverfälschungs-Praktikanten,
Zeitungsschreiber, faule Dichter,
Heuchler, Küster, Diebsgesichter,
Wie das brodelt, pfeift und schäumt,
Niedersinkt, sich dreht und bäumt,

Blasen wirft und kochend zischt,
Alles durch einander mischt!
Qualmend steigt der schwarze Rauch
Aus des Riesenkessels Bauch;
Legt sich bleiern auf die Flur,
Dicht umhüllend die Natur.
Bringe, Frühling, frische Luft,
Sonnenschein und Blumenduft,
Dass sich wieder frei die Brust
Hebe voller Lebenslust!
Donnert, Schluchten, eis'ge Firn,
Frühlingsgrüsse dem Gestirn!
Dass der Traum zu Ende sei,
Nationaler Lumperei!